

3. Hofgeismarer Hospiztage, 25. - 27. Juni 2010

„ANGEHÖRIGE BEGLEITEN UND UNTERSTÜTZEN“

Samstag, 26. Juni 2010, 9.00 - 18.00 Uhr

Workshop: „Ehrenamtliche als Seelsorger“

Referent: Pfarrer Gunther Weyershäuser, Großenenglis

1. Begrüßung

2. Vorstellungsrunde:

- Name?
 - Beruf? Kontext?
 - Wo engagiert und wie? Einrichtung, Stundenumfang, etc.
 - Motivation: Wie sind Sie zu diesem Dienst/Ehrenamt gekommen?
 - *Erwartungen, Fragen u. Themen, die Sie mitbringen?*
- >Sammeln auf Karten und an die Pinnwand*

3. Seelsorge, was ist das?

1. Die Seele ist kein Organ. Das Gehirn schon!
(Erkenntnisse der Hirnforschung, Neurologie)

2. Seele in der Bibel: „NÄFÄSCH“ - Lebensatem
Der Mensch besitzt keine Seele, er ist Seele, Geist und Körper in einer Einheit, ein lebendiges Wesen. (1. Mose 2,7; Ps 104,29f)

3. Die „Alten Griechen“ (Platon) trennen Seele, Geist und Körper. „Der Körper ist das Gefängnis der Seele.“ Die Seele ist himmlischen, göttlichen Ursprungs und sehnt sich nach Erlösung-Befreiung; Rückkehr in die göttliche Sphäre.

4. Seelsorge ist kirchliches Handeln.

Seelsorge hat immer mit Gott zu tun!

Seelsorge ist Begegnung:

- Hören

- „gleichschwebende Aufmerksamkeit“

Konzeptionen von Seelsorge:

a) Verkündigende Seelsorge.

b) Diakonische Seelsorge.

c) Analytische Seelsorge.

d) ca. 30 weitere Konzeptionen von Seelsorge.

7. Seelsorge-Geschichten in der Bibel

- **Der Prophet Elia, 1. Kön 19,3ff**

„*Steh auf und iß! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.*“

- **Jesus und die Samariterin, Joh 4,1ff**

„Gib mir lebendiges Wasser“

8. Was Seelsorge nicht ist und sein kann

(im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit):

- Mission

- Ersatz für eine Psychotherapie

- medizinische o. klinische Hilfe z. Bsp. Psychiatrie

9. TEXTE

W. Wiedemann,

Keine Angst vor der Seelsorge. Praktische Hilfen für Haupt- und Ehrenamtliche, S.229-244

K. Ackermann-Stoletzky,

Seelsorge am Küchentisch. Wie wir einander durchs Leben helfen können, S.5-22

4. Situation im Hospiz und Krankenhaus klären

✚ Welche Rolle habe ich? > Beziehungsgeflecht im Hospiz

✚ Was bringe ich mit?

- (1) Lebenserfahrung
- (2) Berufserfahrung
- (3) Glaubenserfahrung
 - Die Frage nach Gott. (Theodizee)
 - Gebete, Lieder, bibl. Geschichten

✚ Seelsorge ereignet sich:

- (1) Ansprechbar sein
- (2) Zuhören
- (3) Zeit haben
- (4) Wo miteinander reden?
 - Teeküche - Störungen
 - Gesprächsraum - ungestört sein
 - Draußen, bei einem Spaziergang, Zigarette z. Bsp.
 - Zu Hause
 - ?

✚ Die eigenen Grenzen kennen und erkennen

✚ Grenzen respektieren: z. Bsp. Religion und Glaube

✚ Professionelle Hilfe vermitteln und weiterleiten

✚ Sterbebegleitung - Trauerbegleitung

5. Übungen

- ❖ Setting, (2 Stühle und ein Tisch/ frei stehend/ u.a.)
- ❖ Gesprächseröffnung
- ❖ Hör-Übungen (Arbeitsblatt)
- ❖ Gleichschwebende Aufmerksamkeit
- ❖ Kontaktaufnahme
- ❖ Körperkontakt!? Gesten, Haltungen, ..
- ❖ Verabschiedung (Gebet, Wünsche, Segen)
- ❖ Weitere Verabredung

6. Fallbeispiele besprechen (2 mitbringen)

D. Tausch-Flammer,

Sterbenden nahe sein. Was können wir noch tun?

„Mutter und Tochter“ S. 58-59

„Wir lachten so, als wäre sie keine Sterbende“ S. 90-93

7. Themen besprechen (s. Pinnwand)

- Themen,
- Lebensfragen,
- Ängste,
- Probleme,
- Konflikte,
- Glaubensfragen,
- Wünsche,
- Hoffnungen,
- Sehnsüchte,
- Wahrheit,
- Wut, Aggression.
- Ablehnung, Zurückweisung,
- ...

8. Was bleibt offen?

- *Was brauche ich?*
- *Hilfe*
- *Unterstützung*
- *Literatur*
- *Fortbildung*
- *Supervision*

9. Literaturverzeichnis:

Die Bibel

Das Evangelische Gesangbuch

Unsere Zeit in Gottes Händen. Evangelische Gebete, Gütersloh 2009

Neues Evangelisches Pastorale, Gütersloh 2005

Mit den Perlen des Glaubens leben, Kiel 2007

C. Morgenthaler, Seelsorge. Gütersloh 2009

I. Baumgartner (Hg.), Handbuch der Pastoralpsychologie,
Regensburg 1990

E. Kübler-Ross, Interviews mit Sterbenden, München 1969

A. Ebert (Hg.), Verlaß mich nicht, wenn ich schwach werde. Handbuch
zur Begleitung Schwerkranker und Sterbender ..., Rissen 1993

D. Tausch-Flammer, Sterbenden nahe sein. Was können wir noch
tun? Freiburg 1993

W. Wiedemann, keine Angst vor der Seelsorge. Praktische Hilfen für
Haupt- und Ehrenamtliche, Göttingen 2009

K. Ackermann-Stoletzky, Seelsorge am Küchentisch. Wie wir einander
durchs Leben helfen können. Witten 2008

M. Müller, Dem Sterben Leben geben. Die Begleitung sterbender und
trauernder Menschen als spiritueller Weg. Gütersloh 2007